

Anlage von Blühflächen



Ziel: Erhöhung der Artenvielfalt

Zeitraum: Frühjahr (April bis Mai nach Abtrocknen der Flächen)
oder Herbst (September bis Anfang Oktober)

VORGEHENSWEISE

Variante A (die „günstige“ aber langwierige Variante)

Düngung einstellen, den Schnitt auf wenige Male im Jahr umstellen, das Schnittgut entfernen, damit schrittweise den Nährstoffgehalt des Bodens senken; langsamer Umwandlungsprozess in Abhängigkeit von der Zuwanderung wiesentypischer Kräuter und vom Samenflug aus der unmittelbaren Umgebung

Optional:

Unterstützung durch „Impfung“: punktuelle Entfernung des Rasens, Aussaat bzw. Auspflanzen gewünschter Blütenpflanzen bzw. von Kräutern an diesen Stellen.

Variante B (mit Bodenvorbereitung)

Gründliche Bodenbearbeitung im zeitigen Frühjahr oder im Herbst: Fräsen oder Vertikutieren, so dass nur noch löchrige Grasstoppeln übrig sind, und hier mit der Einsaat beginnen

Optional:

1. Grasnarbe komplett abheben
2. Entfernen der Wurzelkräuter und Steine: Boden muss locker und feinkrümelig sein, durch Untermischung von Sand, feinem Kies oder Granitbrechsand o. ä. (5 - 10 cm Schichtdicke) weiter abmagern.

EMPFEHLUNGEN FÜR SAATGUTMISCHUNGEN

Geeignete Saatgutmischungen je nach Standort und Bodenbeschaffenheit auswählen.

In der freien Landschaft: Naturschutzgesetz bei Ansaaten berücksichtigen (zertifiziertes Regiosaatgut erforderlich: im Landkreis Tirschenreuth: Ursprungsregion 15 Thüringer Wald, Fichtelgebirge u. Vogtland und Region 19 Bayerischer u. Oberpfälzer Wald; Abstimmung mit Unterer Naturschutzbehörde!). Bei Ausbringen von nicht regionalen Herkünften ist eine Ausnahmegenehmigung nach §40 BNatschG bei den zuständigen Naturschutzbehörden einzuholen.

Innerorts: Regiosaatgut nicht erforderlich, jedoch empfohlen

ANSAAT

1. Für die Neuanlage einer Blumenwiese reichen geringe Aussaatstärken (1 - 10 g/m²; Angaben auf der Packung beachten), Aufmischen des Saatgutes mit feinem Sand oder speziellem Trägermaterial (zum Beispiel Schrot, erhältlich bei Saatgutlieferanten).
2. Flache Ausbringung des Saatguts, Einrechen der Samen, nur einige Millimeter tief
3. Anwalzen für optimalen Bodenschluss

Zu beachten: in den ersten 4 - 6 Wochen Boden stets feucht halten

Optional zur Herbstaussaat: Zur Vermeidung von Frostschäden kann Grasschnitt (1 - 2 kg/m²) oder Heumulch (300 - 400 g/m²) locker ausgebracht werden.

Für Spezialisten: schonend geschnittenes, leicht angewelktes Mähgut artenreicher Wiesen mit den in ihm enthaltenen Samen auf die anzusäenden Flächen übertragen; Bodenvorbereitung wie bei der Ansaat; aufgetragenes Mähgut schonend mehrmals wenden, damit die Samen ausfallen können.

PFLEGE / MAHD

Häufigkeit und Termine je nach Entwicklungszielen der Wiese:

- a) eine jährliche Mahd: nach der Samenreife von Gräsern und Kräutern im September
- b) klassische zweischürige Wiesennutzung: Mahd Ende Juni und Ende August

KOSTEN

ca. 40 - 50 €/kg Saatgut bzw. auf Anfrage

Rechenbeispiel für 1.000 m² Fläche:

10 g/m ² x 1.000 m ² = 10 kg
10 kg x 45 €/kg = 450 €

BEZUGSQUELLEN (BEISPIELE)

Firma Rieger-Hofmann GmbH oder Firma Saaten-Zeller GmbH & Co. KG

Öko-Modellregion Steinwald | Bräugasse 6 | 92681 Erbdorf | 09682 / 182219-0